L-1-228-2: Ein bezahlbares Zuhause für alle Berliner*innen schaffen - Für eine soziale Wohnungspolitik, faire Mieten und eine nachhaltige Stadtentwicklung

Antragsteller*innen Andreas Otto (KV Berlin-Pankow)

Von Zeile 228 bis 232:

Wir setzen uns für klare Mietbegrenzungen ein~~, wie es etwa die Stadt Frankfurt bei ihrer stadteigenen Wohnungsbaugesellschaft vereinbart hat, bei der Obergrenzen von jährlich 1 % für Bestandswohnungen gelten. Dies darf aber nicht zu Lasten der Instandhaltung, der energetischen Sanierung oder des Neubaus gehen.~~.. Deshalb sollen die Mieten der landeseigenen Wohnungsunternehmen weiterhin die ortsübliche Vergleichsmiete unterschreiten, um auch den Anstieg des Mietspiegels zu dämpfen. Die Kooperationsvereinbarung des Senats mit den landeseigenen Wohnungsunternehmen ist das geeignete Mittel, die gesetzlich möglichen Mietsteigerungen zu begrenzen.
Kostensparende Methoden, wie die serielle Sanierung, sind umzusetzen. Bei größeren Modernisierungsvorhaben wollen wir eine

Unterstützer*innen

Tarek Massalme (KV Berlin-Mitte), Madlen Ehrlich (KV Berlin-Mitte), Michael Wustmann (KV Berlin-Mitte), Birgit Janecek (KV Berlin-Mitte), Taylan Kurt (KV Berlin-Mitte), Britta Kistenich (KV Berlin-Pankow), Ansgar Rössig (KV Berlin-Mitte), Marcel Rohrlack (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Heike Kähler (KV Berlin-Mitte), Christopher Philipp (KV Berlin-Mitte), Nicolas Völcker Ortega (KV Berlin-Lichtenberg), Georg Atta Mensah (KV Berlin-Reinickendorf), Hanna Steinmüller (KV Berlin-Mitte), Peter Schaar (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Jana Braun (KV Berlin-Reinickendorf), Marianne Birthler (KV Berlin-Mitte), Irmgard Franke-Dressler (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Ingeborg Hofer (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Stefan Nordbruch (KV Berlin-Mitte), Tanja Prinz (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Armin Afsharnejat (KV Berlin-Mitte), Manfred Herrmann (KV Berlin-Neukölln), Stefanie Lucht (KV Berlin-Mitte)